



Hochgebirgs- Naturpark Zillertaler Alpen





Das Jahr 2012 war für unseren Hochgebirgs-Naturpark ein ereignisreiches, in vielen Bereichen erfolgreiches, aber auch bewegtes Jahr.

Inhalt

Der Verein	2
Das Haushaltsjahr	4
Öffentlichkeitsarbeit	5
Schutz der Natur- und Kulturlandschaft	6
Leitbild	9
Umweltbildung	10
Forschung	11
Erholung & Tourismus	12
Regionalentwicklung	14
Vorschau auf die Veranstaltungen 2013	16

naturpark



naturschutz

im gesamten Bericht wird aus gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Form verwendet. grundsätzlich bezieht sich diese Form jedoch immer auf beide Geschlechter!



Günter Fankhauser

BGM Günter Fankhauser | Obmann

Viele Dank für
Deinen Beitrag
an Den Verein!

Der Verein

Die **Jahreshauptversammlung** 2012 fand vor knapp 50 Mitgliedern am 21. März im Tux Center in Lanersbach statt.

Die Mitgliedsbeiträge der ordentlichen Mitglieder, als Grundfinanzierung der Naturparkarbeit, blieben 2012 unverändert.

Der **Naturparkrat** tagte 2012 fünf Mal, am 08. Februar, 20. März, 10. Juli, 16. Oktober sowie am 10. Dezember 2012.

Der Hochgebirgs-Naturpark freut sich über jede Person bzw. jeden Betrieb, der als förderndes Mitglied die Naturparkarbeit unterstützt und so auch zur Verankerung des Schutzgebiets in der Region beiträgt. Und wir danken an dieser Stelle auch allen Mitgliedern, die Freunde und Bekannte auf den Naturpark aufmerksam machen, von der Arbeit der Naturparkbetreuung berichten und damit die wertvollste Werbung machen, die es gibt! Wer Interesse an einer Mitgliedschaft hat, einfach unter www.naturpark-zillertal.at anmelden oder direkt beim Naturpark melden – seit 2012 gelten folgende jährliche Mitgliedsbeiträge: Einzelmitglied € 20,-, für Vereine und Kleinbetriebe € 50,- und für Großbetriebe € 90,-.

Der Verein Naturparkbetreuung Zillertaler Alpen hat derzeit **über 200 fördernde Mitglieder**. Darunter sind die auch rund **120 Naturpark-Partnerbetriebe**. 2012 konnten wir folgende neue Mitglieder begrüßen: *Herbert Grasl, Gottfried Laner, Erika Sporer, Alfred Stock, Familie Warum, Maria Fankhauser, Maria Kröll, Bernd Strack, Wolfgang Ladwig, Monika Fritsch, Heinz Binder, Beatrice Zanzen-Mettl, Monnic Holm, Mario Zanzen, Thomas Gugl, Helen Ewen und Anton Augustin.*



Auch im Jahr 2012 trafen sich die fünf Tiroler Naturparke (Zillertaler Alpen, Ötztal, Karwendel, Kaunergrat, Tiroler Lech) gemeinsam mit der Umweltschutzabteilung des Landes Tirol, um gemeinsame Themen zu bearbeiten und Projekte zu besprechen.



Für die Ende 2011 aus der Naturparkbetreuung ausgeschiedene Nina Oestreich, ist seit April 2012 die aus Wörgl stammende Geographin Katharina Weiskopf in der Naturparkbetreuung tätig. Sie hat sich im letzten Jahr bereits sehr gut in die Naturparkagenden eingearbeitet und ist eine wertvolle Verstärkung des Teams. Das gilt auch für Karin Bauer aus Ginzling, die seit Mai 2012 als Teilzeitkraft im Naturpark beschäftigt ist. Eine weitere Personalveränderung gab es auch bei der Geschäftsführung. Matthias Danninger folgt Willi Seifert nach, der bereits von 2005 bis 2009 den Hochgebirgs-Naturpark leitete und seitdem in der Fachabteilung Raumplanung-Naturschutz des Österreichischen Alpenvereins tätig war. Matthias Danninger ganz herzlichen Dank für seine geleistete Arbeit.



Jahreshauptversammlung

ratsgremium

Obmann, Geschäftsführung

Ordentliche Mitglieder

Gemeinden

Brandberg, Finkenberg, Ginzling, Mayrhofen, Tux

OeAV Sektion Zillertal

Land Tirol Umweltschutzabteilung

Tourismusverbände Mayrhofen-Hippach, Tux-Finkenberg

Außerordentliche Mitglieder

OeAV Fachabteilung Raumplanung-Naturschutz

DAV

Hauptverband, Sektionen Berlin, Greiz, Kassel, Otterfing, Plauen, Aschaffenburg, Neumarkt

Fördernde Mitglieder

einzelpersonen

Kleinbetriebe

Großbetriebe

ehrenmitglieder



Das Haushalt-Jahr

Der Naturpark konnte im betriebswirtschaftlichen Jahr 2012 finanziell ein erfreuliches Ergebnis erzielen.

Auf den **Konten** standen nach 829 Transaktionen Ausgaben von € -353.097,18 Einnahmen in der Höhe von € 312.946,51 gegenüber. Beim Sparbuch standen den Ausgängen von € 25.000,-- Eingänge von € 50.000,-- gegenüber. Damit ergibt sich ein Jahresergebnis für 2012 von € -5.747,11. Allerdings steht für Anfang 2013 noch der Eingang von Förderungen für das Jahr 2012 in der Höhe von ca. € 50.000,-- aus, womit in jedem Fall ein positives Jahresergebnis 2012 erreicht wird.

einnahmen	€ 372.807,26
ausgaben	€ - 312.946,51
Stand der konten per 01.01.2012	76.294,91
Saldo per 31.12.2012	€ 45.144,24
Sparbuch	
eingänge	€ 50.000,00
Zinsen	€ 403,56
ausgänge	€ - 25.000,00
guthaben Sparbuch per 01.01.2012	30.668,35
Saldo per 31.12.2012	€ 56.071,91
Jahresergebnis	
Differenz konten 2012	€ - 31.150,67
Differenz Sparbuch 2012	€ +25.000,00
Jahresergebnis 2012	€ - 5.747,11

Von Seiten der Naturparkbetreuung wurde versucht, den Rückgang der Fördermittel durch gutes Wirtschaften auszugleichen. Zudem wurde der Naturpark von seinen Gemeinden und Tourismusverbänden dabei tatkräftig unterstützt.

An Dieser Stelle Möchten wir Allen Mitgliedern Des Naturparks Ar Krates ein Herz Liebes Dankeschön Für Ihre Wer TVOLLE Hilfe Aussprechen!

AUSGABEN 2012

Die Kategorie **Öffentlichkeitsarbeit** war neben den Personalkosten die zweitgrößte Ausgabenposition. So waren das neue CD / CI mit Webseite, interaktiver Karte und neuem Layout für alle Druck- und Werbemittel auch das arbeitsintensivste Projekt des Naturparkteams im Jahr 2012. Gefolgt vom **Sommerprogramm** als weite-

rem Großprojekt (€ -37.421,22). Hier waren die Führungshonorare (€ -15.600,--) sowie das Programmheft (€ -13.918,67) die größten Kostenpunkte. Für den **Betrieb** (€ -9.203,05) sowie die **ausstattung** (€ -6.099,82) des **Naturparkhauses** fielen € -15.302,87 an.

Die Ausgaben für das **Naturparkpersonal** in der Höhe von € -94.411,04 wurden größtenteils aus Fördermitteln bezahlt. Zur Aufstockung des Lagerbestandes im **Naturpark-Shop** wurden 2012 Anschaffungen in der Höhe von € -12.817,70 getätigt.

einnAHMen 2012

Innerhalb der Einnahmen war die Kategorie Förderungen Ländliche Entwicklung mit € 114.459,-- der größte Teilbereich. Die Förderungen setzen sich aus Geldmitteln der Abteilung Umweltschutz des Landes Tirol sowie der Europäische Union zusammen.

Neben den Mitgliedsbeiträgen der ordentlichen (Gemeinden, TVBs, OeAV, Land Tirol) und außerordentlichen Mitglieder erhielt der Naturpark insbesondere durch die Sparkasse Schwaz, die Sennerei Zillertal, die Zillertalbahn, Christophorus und Zillertal Alpin wieder wertvolle finanzielle Unterstützung. In Summe gingen 2012 Mitgliedsbeiträge/Spenden von € 49.526,-- ein.

Die Trekking-Pauschale stellte überwiegend einen Durchlaufposten im Haushalt des Hochgebirgs-Naturparks dar.

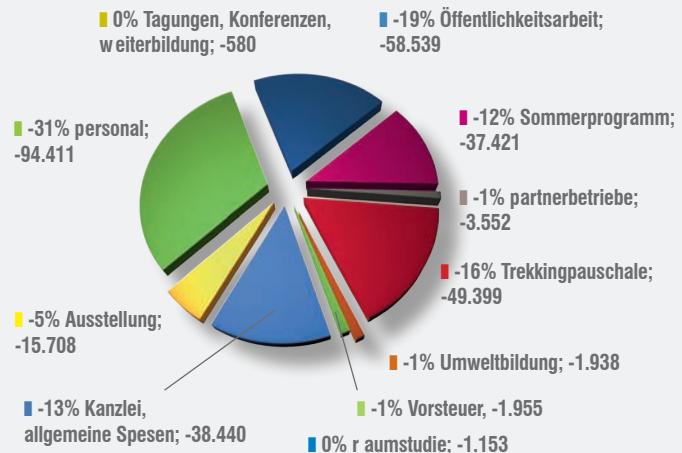
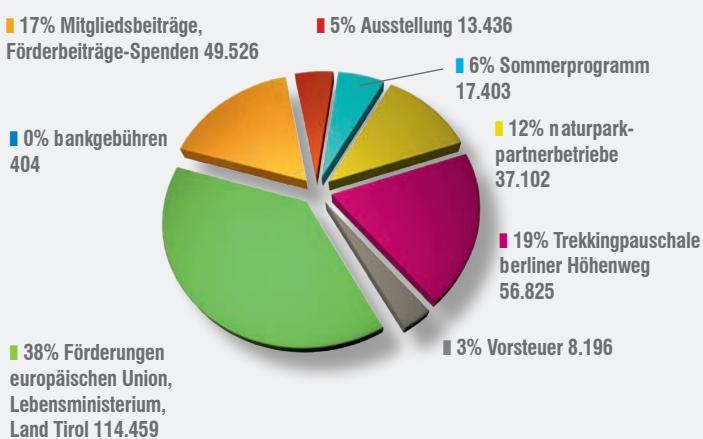
För Der Un GSSiTUATiOn

2012 war das letzte Jahr, in dem Mittel aus dem Programm zur Entwicklung des Ländlichen Raumes 2007 – 2013 (LE 07-13) beantragt werden konnten. Und das auch nur mit Hilfe des Landes Tirol, da die Mittel des Bundes bereits erschöpft waren und das Land Tirol für diese eingesprungen ist.

Bis zum Beginn der neuen Förderperiode 2014 – 2020 wird das Land Tirol der zentrale Ansprechpartner für Naturschutz bezogene Förderprojekte bleiben. Es ist derzeit noch offen, wie die neue Förderkulisse aussieht und ab wann tatsächlich neue EU-Mittel abgerufen werden können.

ein Ganz Herz Lieber Dank Allen Mitgliedern, Partnern, Förderern und Spendern, Die Den Hochgebirgs-Naturpark Alpen 2012 wie Der Finanzierung Unterstützen und einen weiteren Beitrag Leistungsfähiger Naturpark Alpen für die Zukunft leisten!

Ausgaben 2012



pre SSe

Neben der neuen **Website** ist die **Naturparkzeitung** ein wichtiges Medium in der Öffentlichkeitsarbeit. Der redaktionelle Teil der Zeitung wird von der Agentur „promedia“ unter Steffen Aurora umgesetzt. So interviewte er im letzten Jahr die Naturparkföhrerin Maria Fankhauser, den Obmann des Planungsverbandes Zillertal, Josef Geisler, Biologielehrerin Claudia Wisiol von der NMS Tux und den Geografen Lars Keller von der Universität Innsbruck.

Hier ein Dank für die außerordentlich kompetente und angenehme Zusammenarbeit!



Die Naturparkzeitung erschien im Mai 2012 sowie im Dezember 2012 - die nächste Ausgabe ist für Juli/August 2013 geplant. Das Ziel bleibt, jedes Jahr zwei Ausgaben der Naturparkzeitung zu veröffentlichen.

Der Naturpark war über das gesamte Jahr in diversen Medien (TT / Krone/ Kurier / Bezirksblätter / Tiroler Woche / Zillertaler Heimatstimme) mit Beiträgen vertreten. In der Zillertaler Heimatstimme als wichtiger regionaler Zeitung wird dem Naturpark stets großzügig Raum für seine Berichterstattung zur Verfügung gestellt.

Daneben erschienen in den **Mitteilungen der OeAV-Sektion Zillertal** sowie einiger **DaV-Sektionen** mir Arbeitsgebiet im Zillertal Artikel über unsere Tätigkeiten.

Dafür recht herzlicher Dank - ebenso an alle weiteren Medien, die über den Hochgebirgs-Naturpark Berichte veröffentlicht haben.

webSeiT & Faceb OOK

An der neuen Webseite des Naturparks wurde weitergearbeitet. So wurde etwa der Veranstaltungskalender erweitert und eine mobile Webseite für Handys eingerichtet. Damit kann nun beispielsweise eine Naturpark-Wanderung auch über ein Mobiltelefon gebucht werden. Zudem ist inzwischen nahezu die gesamte Webseite auch in Englisch online, Informationen über den Naturpark sind damit einem großen Nutzerkreis zugänglich. Auch ein Facebook-Auftritt des Naturparks wurde eingerichtet. In Vorbereitung ist eine Naturpark-App, darüber mehr in den kommenden Ausgaben der Naturpark Zeitung.

DAS Gr OSSe bAcKen

Ein innovativer, lustiger Film über den Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen.

Ein altes Buch auf einer Hütte verleitet Koch Jelmer zum Nachkochen des Naturparks mit verschiedenen Zutaten wie der Natur- und Kulturlandschaft und natürlich den Menschen. Fein dosiert fügt er die Infrastruktur hinzu. In einem ausgewogenen Klima (Backofen) wird das Ganze ein paar hundred Jahre geschmort. Die Außenaufnahmen für den 5-minütigen Film fanden auf der Bodenalm im Zillergrund statt. Drehbuch und Regie führten Benedikt Hörmann und Toni Schade. Der Film wurde durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes gefördert.

ÖFFen TLic He AUFTri TTe

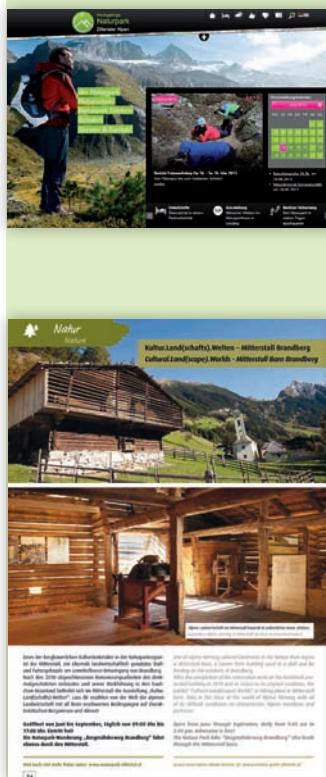
Der Naturpark war 2012 wieder bei einigen öffentlichen Auftritten vertreten, so etwa bei:

- Tag des Artenschutzes, Alpenzoo Innsbruck
- Tag des offenen Landhauses, Innsbruck
- Messe Photo + Adventure, Wien
- Messe Interpädagogica, Salzburg



interpädagogica 2012 in Salzburg

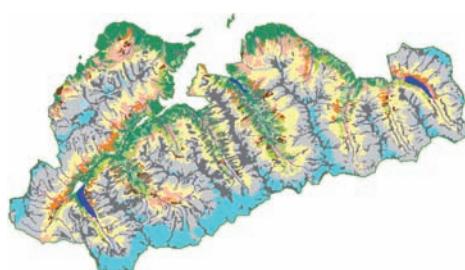
Öffentlichkeitsarbeit





rAUMSTUD ie

Bereits 2011 wurde mit der flächendeckenden Datensammlung und -aufbereitung durch das technische Büro WLM begonnen. Das Datenmaterial wurde inzwischen weitgehend aufbereitet, ein Zwischenbericht liegt vor. Letztendlich sollen die naturräumlichen Daten mit touristischen und landwirtschaftlichen Daten verknüpft werden. Speziell bei den landwirtschaftlichen Daten stellte sich im Zuge der Arbeit heraus Ort, dass weitere eigene Erhebungen notwendig sind. 2012 konnten mit einer Masterarbeit von Janina Lorz wertvolle Daten zu den Almen im Zillergrund gesammelt werden. Dabei wurde auch eine Befragung der Almbewirtschafter durchgeführt. „Die Befragungen zeigten deutlich, dass es für die Almbauern immer schwerer wird, die Pflegemaßnahmen auf den Almen durchzuführen.“ erklärte Janina Lorz. Ziel ist es, im Jahr 2013 die Almen im restlichen Naturparkgebiet zu kartieren, um möglichst flächendeckend naturschutzfachlich wertvolle Flächen zu identifizieren. Aber auch abseits der Almen sollen solche Flächen ermittelt und ihnen in der zukünftigen Arbeit besonderes Gewicht beigemessen werden. Die Raumstudie mit der Erweiterung bzw. Konkretisierung um die Almen soll bis Mitte 2014 abgeschlossen sein.



SAUer STATT SAUär



In den Naturgemeinden hieß es auch 2012 wieder „Sauber statt Saubär“. Die langjährige, sehr gute Zusammenarbeit mit der Abfallwirtschaft Tirol Mitte (ATM) und der Umweltzone Zillertal wurde fortgesetzt und in Mayrhofen, Finkenberg, Brandberg, Tux, Ginzling und am Schwendberg mit über 150 Schülern die Flurreinigungsaktionen durchgeführt. Zur Vorbereitung der Aktionen und Sensibilisierung der Schüler gab es vor den Sammlungen jeweils eine Unterrichtseinheit durch die Umweltzone und den Naturpark.

Na Me Ntic H Ha NSi Stei NBerger
gr OSSeN DaNk für Die er Neut SeHr
gute kOOPera ti ON. Der Na tur Park
freut Sic H Bereit S auf Die
ZuSaMMEnar Bei t i M Ja Hr 2013!

nATUr Sc HUTzp LAN

AUF Der A LM



2012 konnte die Endabrechnung für den „Naturschutzplan auf der Alm“ auf der Elsalm vom Naturpark durchgeführt werden. Alle Maßnahmen wie Entsteinen, Schwenden und Mähen, wurden durch die Almbewirtschafter gemeinsam mit Freiwilligen der Umweltbaustelle des Österreichischen Alpenvereins und des Naturparks umgesetzt. Nun fehlt nur noch der Naturschutzplan auf den Brandberger Bergmähdern, der im Jahr 2013 fertiggestellt werden soll.



STeLLUn GnAHMen

Basierend auf den § 1 und 2 seiner Statuten ist es eine grundlegende Aufgabe des Naturparks, sich für den Schutz des alpinen Natur- und Kulturrasms innerhalb, aber auch außerhalb der Ruhegebietsgrenzen einzusetzen. Außerhalb vor allem dann, wenn von (geplanten) Maßnahmen negative Auswirkungen auf das Schutzgebiet bzw. die Naturparkregion zu befürchten sind.



Zentral ist dabei die Mitwirkung in naturschutzrechtlichen Verfahren, obwohl der Naturpark selbst dort keine Parteistellung besitzt. Diese hat nur die ansuchende Partei, die betroffene Gemeinde sowie der Landesumweltanwalt. Weiterhin bleibt zu bemängeln, dass die Einbindung des Naturparks bei naturschutzrechtlichen Verfahren in der Naturparkregion, aber auch direkt im Schutzgebiet kaum stattfindet. Daran soll und muss sich in den nächsten Jahren in jedem Fall etwas ändern.

In Bezug auf den geplanten Gesteinsabbau im Bereich Breitlahner gibt es von Seiten der Behörde noch keine Entscheidung.

UMwe LTbAUStELLen

Unter dem Motto „Almen.Zukunft.geben“ fand 2012 das Pressepraktikum der Umweltbaustelle auf der Elsalm statt. Fünf junge Freiwillige setzten sich im Rahmen einer Umweltbaustelle des Österreichischen Alpenvereins (OeAV) auf 1.850 m in den Naturparkgemeinden Tux und Finkenberg eine Woche für den Erhalt der Almflächen ein und griffen den Almbauern beim Schwenden und Entsteinen kräftig unter die Arme.

„In unserer Projektwoche können wir in einer Phase, in der die Almen mit immer größeren strukturellen Problemen zu kämpfen haben, ►



eiN DaNke DeN frei Willige N Helfer N uND DeN al MBauer N
für Die gute Zu SaMMeNar Beit!



einen kleinen Beitrag leisten!“, erklärte die 28-jährige Teilnehmerin Johanna. Verpflegung und Unterkunft bekommen die Teilnehmer von der Agrargemeinschaft Elsalm gestellt. „Wir freuen uns, dass die jungen Leute heroben sind und uns helfen. Wenn mehrere Leute beinander sind, geht auch viel weiter.“ freute sich Alfred Kreidl, Obmann der Agrargemeinschaft.

Auch auf der Bodenalm fand 2012 wieder eine Umweltbaustelle statt, obwohl der „Naturschutzplan auf der Alm“ hier bereits abgeschlossen ist. Das freut das Naturparkteam ganz besonders. Ein herzliches Dankeschön an die Almbewirtschafter für ihren Beitrag zur Erhaltung der Kulturlandschaft.

Auch für 2013 sind wieder Umweltbaustellen in der Naturparkregion geplant. Die drei Projekte sollen zum einen wiederum die Boden- und Elsalm sowie zum anderen die Arbeiten zur Reaktivierung der Brandberger Bergmähder im Bereich des Kolmhauses unterstützen. Daneben soll es auch touristische Angebote zur Freiligenarbeit geben. Die voraussichtlichen Standorte dafür sind Schutzwaldflächen oberhalb von Ginzling sowie die Brandberger Bergmähder.



KLETtern Und bOULDern

Klettern und Bouldern ist zu einem zentralen und nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil der Freizeitaktivitäten im Zemm- und Zillergrund geworden. Besonders in diesen zwei Tälern des Naturparks konzentriert sich das Klettergeschehen des ganzen Zillertals. Da die Anzahl der Boulderer und Kletterer in den letzten Jahren stark zugenommen hat, gilt es zwischen den verschiedenen Interessengruppen abgestimmte, ausgewogene Lösungen zu finden. Der Naturpark sieht sich dabei als Plattform und Impulsgeber.

2012 gab es in Bezug auf die zwei zentralen anstehenden Herausforderungen noch keinen Durchbruch. Zum einen läuft bereits seit längerer Zeit die Suche nach einem geeigneten Campingbereich zwischen Ginzling und Breitlahner. Hier deutet sich nun aber eine Lösung an.

Zum anderen wäre es zwingend notwendig, für die Kletter- und Bouldergebiete im Zemm- und Zillergrund endlich ein übergeordnetes Besucherlenkungs-Konzept umzusetzen. Eine sehr gute Basis dafür stellt die 2012 fertig gestellte Masterarbeit des Naturpark-Praktikanten Kim Christian dar. Es bleibt ein großes Ziel für das Jahr 2013, Details für die Finanzierung und fachliche Umsetzung eines derartigen Konzepts mit den relevanten Partnern/Institutionen und Experten in der Kletterszene abzustimmen und es auf Schiene zu bringen.





LeiTbiLD Für Den HOcHGebir GS-nATUrp Ar K

Der Hochgebirgs-Naturpark bzw. das r uhegebiet hat sich in den letzten gut 20 Jahren verändert. Der Naturparkrat hat sich daher für die erstellung eines Naturpark-l eitbildes ausgesprochen.

Das Leitbild konnte bedingt durch die per sonellen Veränderungen im Jahr 2012 leider nicht wie geplant abgeschlossen werden. Die wertvolle Vorarbeit, die investierte Zeit des gesamten Naturparkrates insbesondere im Rahmen der Klausuren (Naturparkgespräche) und die professionelle Begleitung durch Mo derator Wolfgang Suske sollen in jedem F all zu Ende geführt werden. Im Laufe des Jahres 2013 soll ein W eg für die F ertigstellung des Leitbildes für den Hochgebirgs-Naturpark er arbeitet werden.

NATURPARKLEITBILD



Der Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler alpen verbindet die wilde Hochgebirgsnatur, die traditionell gepflegte kulturlandschaft und den Wirtschaftsraum im Zillertal. geprägt von Bergbauernarbeit und alpinismus ist der Naturpark ein erholungsraum zum anfassen. Der Schutz der Natur ist die grundlage für einen nachhaltigen umgang mit diesem wertvollen lebensraum. Der Naturpark wird eine führende rolle in den Schutzgebieten des alpenraums einnehmen. Der Hochgebirgs-Naturpark alpen – das Naturjuwel in den alpen.





Naturparkschule Zillertal



Volksschule Brandberg

Europäische Schule für Nachhaltigkeit

nATUrp Ar K-ScHULen

2007 als Pilotprojekt in Westösterreich mit der Volksschule Brandberg begonnen, sind seit 2010 auch die Volksschule Tux und die Neue Mittelschule Tux auf dem Weg zur Prädikatierung als Naturparkschule. Neben Schulbe-



suchen durch die Naturparkbetreuung fanden vor allem Aktionen direkt im Naturpark statt. So verbrachten je eine Klasse der drei Schulen mehrere Tage im Naturpark und konnten so auch die eigene Region besser kennenlernen.



**Da Bei gil t Der D aNk BeSONDer S DeN I eHrer N, Die Sic H Mit
Viel eNgage MeNt u ND krea ti VeN iDee N iN DaS kONZePt
„Natur Park Sc Hule“ ei NBri Nge N!**

Für 2013 steht im Rahmen eines Festaktes die feierliche Verleihung des Prädikats „Naturparkschule“ für die Volksschule Tux sowie die Neue Mittelschule Tux an.

nATUrp Ar K- biLDUn GSPr OGr AMM



Künftig möchte der Naturpark auch Schulen außerhalb der Naturparkregion ein unvergessliches Naturerlebnis bieten. Daher werden mehrere eintägige und mehrtägige Module entwickelt. Der Aufbau eines solchen Programms dauert mehrere Jahre, da die Module ausreichend getestet und immer wieder weiterentwickelt werden sollen. In Zusammenarbeit mit dem Land Tirol erschien im Oktober die Broschüre zu den Umweltbildungsangeboten aller Tiroler Naturparke, die an alle Tiroler Schulen verschickt wurde.

nATUrp Ar K-Ferienw OcHe TUX

Vom 6. – 10. August 2012 fand in Tux die erste Naturpark-Ferienwoche statt. Mit verschiedenen Themenschwerpunkten wie Wald, Wasser, Geologie, Gletscher entdeckten Kinder aus der Naturparkgemeinde Tux spielerische ihren Naturpark. 19 Tuxer Kindern wurden dabei täg-

Die 16 nATUrp Ar K-ScHULE-Kri Terien

- Die Schule liegt in einer Naturpark-Gemeinde
- Beschlüsse des Schulforums, des Naturparkrates sowie des Gemeinderates
- Leitbild der Schule und Schulprofil mit Inhalten, Zielen und Vorhaben des Naturparks abgestimmt
- unter Berücksichtigung der Spezifika des jeweiligen Naturparks definieren Schule und Naturpark gemeinsam Lernziele, aufbauend auf den 5 Naturpark-Säulen
- Ansprechperson im Naturpark und in der Schule

- Information über den Naturpark in der Schule
- je Schulstufe mindestens ein Naturparktag im Naturpark
- Projekttage im Naturpark
- Einbeziehung von Experten zum Thema Naturpark
- jährliche Lehrerfortbildung zum Thema Naturpark
- innerhalb von 4 Jahren ein Schulprojekt mit Naturparkbezug
- Darstellung der Schule als „Naturpark-Schule“ nach außen
- Aufnahme Naturpark-Schule in den Titel der Schule
- Öffentlichkeitsarbeit
- Evaluierung der Naturpark-Schule in Koordination mit dem Verband der Naturparke Österreichs
- jährliche Dokumentation der Umsetzung der Kriterien

lich von 9 - 17 Uhr von Naturführern betreut. Im Jahr 2013 sollen für Kinder aus allen Naturparkgemeinden Ferienwochen stattfinden.



For ScHUnG zUSAMM en Arbei T Uni Ver SiTäT inn Sbr UcK



2012 wurden die wissenschaftlichen Untersuchungen im Zuge des INTERREG-Projektes Pfitscher Joch von der Universität Innsbruck durch die Institute für Geographie, Archäologie sowie Geologie fortgeführt. Es konnten spannende Ergebnisse gewonnen werden, die auch von den Jägern und Sammlern des Gebietes berichten, die bereits vor vielen tausend Jahren in diesem Gebiet unterwegs waren. Aktuell wird eine Wanderausstellung, die diese Forschungsergebnisse darstellen soll von der Firma „Rath und Winkler“



erarbeitet. **Prof. I eitner** vom Institut für Archäologie der Universität Innsbruck berichtet am 3. Juli in einem Abendvortrag im Mehrzweckgebäude Ginzling über seine Forschungen. Die Exkursion zum Pfitscherjoch findet am 1. August statt.

UniVer SiTäre K Ur Se & exKUr SiOnen

2012 wurde vom Geografen Lars K. Eller eine fachdidaktische Exkursion auf die Alpenrosenhütte im Zemmgrund durchgeführt. Die Studenten entwickelten zu verschiedenen Themen wie z.B. Wasser, Mensch – Umwelt oder Klima-Wetter Exkursionen für mittlere und höhere Schulstufen.

VOr Trä Ge UnD exKUr SiOnen

2012 führte der Naturpark einen Fachvortrag und zwei Exkursionen durch:



■ Prof. Dr. Hans Stötter: Naturparkvortrag „Die Lawine kommt!“ Freitag, 29.06.2012



■ Dr. Mag. Michael Unterwurzacher: Naturparkexkursion „Das Tauernfenster - Geologie & Mineralien!“ Freitag, 14.07.2012

■ Mag. Anton Vorauer: Naturpark-Exkursion & -vortrag „Die Fledermaus!“ Freitag, 04.08.2012

MASTER Arbei Ten

Der Naturpark hat 2012 zwei erfolgreich abgeschlossene Masterarbeiten betreut. **Janina I orz** hat sich den Almen im Zillergrund gewidmet, **Kim c hristian** im Rahmen eines sechsmontigen Praktikums ein Kletterkonzept für den Zemm- und Zillergrund ausgearbeitet.



Trekking-Pauschale

Die Trekking-Pauschale „Berliner Höhenweg“ schrieb auch 2012 ihre Erfolgsgeschichte weiter. Über die Pauschale konnten 2012 rd. 1.150 Nächtelungen auf den 11 beteiligten Schutzhütten erzielt werden, ein ähnliches Ergebnis wie im bisherigen Spitzenjahr 2011.

Die Abwicklung der Pauschale, von der Beratung bis zur Buchung, läuft inzwischen komplett über den Naturpark. In der Naturparkbetreuung ist Karin Bauer für die Belange der Trekking-Pauschale zuständig und die zentrale Ansprechpartnerin für dieses Projekt, das gemeinsam vom Naturpark, den beteiligten DAV-Sektionen sowie den Pächtern der Schutzhütten umgesetzt wird.

Auf vielfachen Wunsch wird es ab 2013 auch möglich sein, das Komplettangebot zum Jugendtarif zu buchen.



SOMMERPROGRAMM

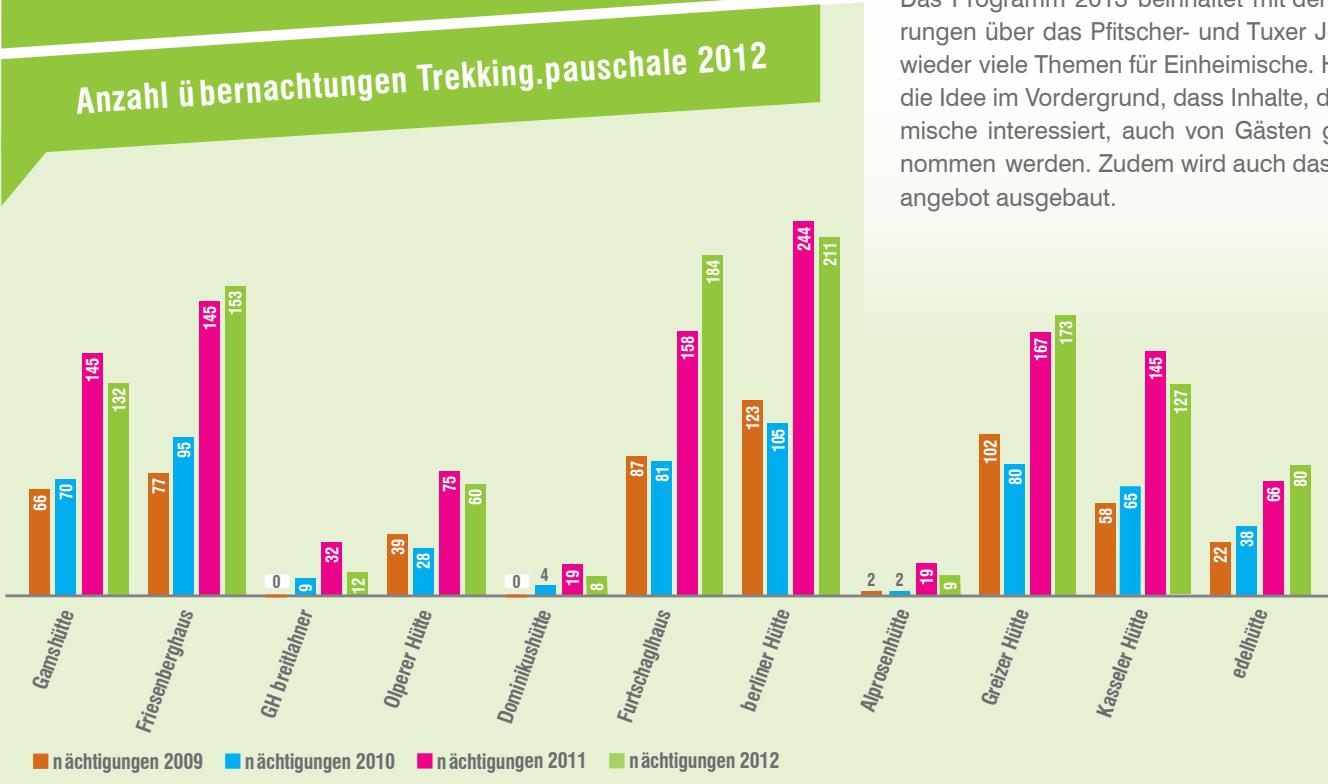
Vom 22. Mai bis 06. Oktober fand wieder das Naturpark-Sommerprogramm „Naturpark.erleben“ statt. Ob Kräuter, Schutzhütten, Gletscher oder Geschichte, über vieles gab es bei den über 30 verschiedenen Touren zu berichten. Es wurden 151 der rund 200 geplanten Wanderungen durchgeführt, mit insgesamt rund 1.500 Teilnehmern. Ein beachtlicher Teil davon stammte von den Naturpark-Partnerbetrieben.

Teilnehmer bei den Wanderungen



Das Sommerprogramm 2013 bietet ab 07. Mai bis 17. Oktober wieder viele altbewährte, aber auch neue Touren für Einheimische und Gäste. Das Programm 2013 beinhaltet mit den Wandertouren über das Pfitscher- und Tuxer Joch auch wieder viele Themen für Einheimische. Hier steht die Idee im Vordergrund, dass Inhalte, die Einheimische interessiert, auch von Gästen gut angenommen werden. Zudem wird auch das Kinderangebot ausgebaut.

Anzahl Übernachtungen Trekking.Pauschale 2012



■ nächtigungen 2009 ■ nächtigungen 2010 ■ nächtigungen 2011 ■ nächtigungen 2012



w er TVOLLer Denn Je

2007 wurde die Kooperation zwischen den Tiroler Naturparken, dem Nationalpark Hohe Tauern, der Tirol Werbung und der Abteilung Umweltschutz des Landes gestartet, welche 2010 auf weitere drei Jahre verlängert wurde. Der Naturpark arbeitet dabei eng mit der Zillertal Tourismus zusammen.

Unter anderem wurde 2012 die Medienkooperation mit der Tiroler Tageszeitung „Zeig uns dein Naturerlebnis“ mit wöchentlicher Präsenz und redaktionellen Beiträgen fortgesetzt. Ebenso wurde die gemeinsame Homepage weiterentwickelt, die inzwischen unter www.tirol.at/natur zu finden ist.

Zudem wurde 2012 der Schwerpunkt „Freiwilligenarbeit im Naturpark“ ausgearbeitet, der 2013 als touristisches Produkt mit Einsätzen für den Schutzwald oberhalb von Ginzling bzw. die Brandberger Bergmäher im Bereich des Kolmhauses buchbar ist.

nATUrp Ar KFeST UnD nATUrp Ar Kw An Der TAG

Gemeinsam mit dem Steinbockmarsch fand am 18. August der 2. Naturparkwandertag statt.

Auf der Tristenbachalm und beim Steinbockhaus gab es naturkundliche Informationen durch unsere Naturparkführer, kulinarische Angebote sowie musikalische Unterhaltung. Die fünf bzw. zwölf Kilometer lange Wanderung in die Floite ist eine Alternative für alle, die das gemütliche Wandern dem anspruchsvolleren Steinbockmarsch vorziehen.

Im Rahmen des 44. Steinbockmarschs und des Naturparkwandertags fand ebenso das 2. Naturparkfest in Ginzling statt. Ab Mittag wurde beim Mehrzweckgebäude ein buntes Rahmenprogramm geboten, etwa mit einem Bauernmarkt und einem Kinderprogramm. Der Eintritt in die Naturparkausstellung „Gletscher.Welten“ im Naturparkhaus war an diesem Tag kostenfrei.

Wir DANKE N NOC HMAI S ALLE N HELFER N DIESES
TAGE SUND FREUE N UNS AUF DEN 3 NATUR PARK -
WANDERTAG MIT NATUR PARKFEST
AM 17. AUGUST 2013!



nATUrp Ar KFÜ Hrer

Der Naturpark ist laufend bemüht, die Qualität der Wanderungen zu verbessern.

Die **aus- und Weiterbildung der Naturparkführer** ist dabei zentral. Für die Zukunft wird neben dem Abschluss „Bergwanderführer“ ebenso die Ausbildung „Tiroler Naturführer“ obligatorisch.

Die Weiterbildung unserer Naturparkführer dient einerseits dazu, regionales natur- und kulturtümliches Wissen weiterzugeben und andererseits die Methodik der Wissensvermittlung weiter zu entwickeln.

Im Jahr 2012 lag der Themenschwerpunkt der Weiterbildung auf der „Geologie“, 2013 soll das Thema „Frühgeschichte“ folgen.



nATUrp Ar K- pAr Tnerbe Trieb



Die touristische Angebotsgruppe der Naturpark-Partnerbetriebe ist inzwischen auf rund **120 Betriebe** gewachsen. Diese Betriebe haben sich im Rahmen dieser Kooperation dazu bekannt, den Naturpark und seine Philosophie an ihre Gäste weiter zu tragen.

Wichtig ist dem Naturpark vor allem, dass sich die Partnerbetriebe nach dem Start der Zusammenarbeit vor rund fünf Jahren selbst aktiver in **die Weiterentwicklung der Kooperation** einbringen das Potenzial der Angebotsgruppe noch besser ausgeschöpft wird.

eiNeN DaNk a N
uNSere Na tur Park -
f ührer aNDrea ,
Maria , Her MaNN,
Her Bert , fra NZ,
gOttfrie D, erik a,
Peter , Wal ter ,
SeBaStia N uND
alfre D!



nATUrp Ar K-AUSSTeLLUUn Gen

2012 hat der Naturpark in Kooperation mit verschiedenen Partnern vier verschiedene Ausstellungen angeboten.



nATUrp Ar KHAUS & GLeTSCHer .w eLTen

Die moderne und interaktive Ausstellung ist nach wie vor beliebt bei den Naturpark-Besuchern. Einzelne technische Elemente wurden in den vergangenen Jahren erneuert und zudem Stück für Stück eine Aufwertung des Außenbereiches in Angriff genommen. Nach der Kräuterspirale soll 2013 eine Ruhe- und Rastgelegenheit vor dem Naturparkhaus umgesetzt werden. Die Öffnungszeiten des Naturparkhauses wurden jener der Ortsvorstehung angepasst. Auch im Sommer 2013 werden Naturparkhaus und Ausstellung täglich von 08:30 – 12:00 und von 13:00 bis 17:00 geöffnet sein.



KULTUR LAN DSc HAFTS.w eLTen

Die „**kulturlandschafts.Welten**“ im Mitterstall in Brandberg erzählen in drei Räumen von der Entstehung Brandbergs als Rodungssiedlung, den Bedingungen der Bergbauern und der Veränderung Brandbergs im Laufe der Zeit. Eine ruhige, äußerst interessante Ausstellung zum Leben und Wirtschaften „am Steilhang“. Von 30. Juli bis 31. August wurde die Ausstellung mit der Sonderausstellung **Weiter BaueN aM la ND** ergänzt. Der Umgang mit dem kulturellen Erbe im ländlichen Raum ist ein Thema, das von vielen verschiedenen Blickwinkeln aus betrachtet und untersucht wurde. Die Ausstellung und Publikation „Weiterbauen am Land“ dokumentiert die Vielfalt und auch den Zwiespalt von Restaurierung, Umbau oder Neubau im ländlichen Raum.



STEINBOCK.w eLTen

Die „**Steinbock.Welten**“ sind zu einer gelungenen und beliebten Kombination aus Infopoint und Gehege geworden. Man kann sich nicht nur über die lange und wechselhafte Geschichte des Mayrhofner Wappentiers informieren, sondern die Steinböcke auch aus der Nähe beobachten.



nATUrp Ar K.w eLTen

Sie präsentieren ein „Best-of“ der beliebten Ausstellungen in der Alten Ginzlinger Volksschule: Schmuggler und Wilderer, Bergsteiger, Gletscher, Heilkräuter, Kristalle. Achtung: Die **Naturpark.Welten** werden 2013 voraussichtlich letztmals zu sehen sein!

beiTri TT Der nATUrp Ar K- re GiOn z U ALLiAnz in Den Alpen



Die Gemeinden des Hochgebirgs-Naturpark sind seit 8. September 2012 als gemeinsame Region Mitglied im internationalen Gemeindenetzwerk „Allianz in den Alpen“ (AidA). Im feierlichen Rahmen der Alpenwoche 2012 in Poschiavo/CH wurde die Mitgliedschaft der Gemeinden Brandberg, Mayrhofen, Finkenberg, Ginzling und Tux als Region „Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen“ bekannt gegeben. AidA besteht seit 1997 als Zusammenschluss von Gemeinden und Regionen aus sieben Alpenstaaten mit mittlerweile über 300 Mitgliedern. Die Gemeinde Brandberg war eines der Gründungsmitglieder und konnte Projekte wie die Kulturlandschaftskartierung umsetzen.

Ziel des Netzwerks ist es, gemeinsam mit den Bürgern den alpinen Lebensraum zukunftsfähig zu entwickeln. „Austauschen - Anpacken - Umsetzen“ ist der Leitgedanke. Grundlage der Arbeit bildet die **alpenkonvention** - das internationale Übereinkommen zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Alpenraumes. Ziel der Naturparkregion wird es nun, die Grundsätze der Alpenkonvention verstärkt umsetzen und Erfahrungen mit anderen Gemeinden des Alpenraums austauschen.

in Terre G



Auch bei unserem grenzüberschreitenden Projekt mit dem Pfitsch- und Valser Tal hat sich einiges getan.

So hat die Firma „Rath & Winkler“ den **ideenwettbewerb für die Dauerausstellung** gewonnen. Die Wahl fiel einstimmig auf ein Konzept, die Ausstellung mit einem Koffersystem umzusetzen. In den einzelnen Alukoffern sind Exponate, Texte und Schubfächer integriert. Dabei

soll es außerhalb der Sommersaison möglich sein, einzelne Koffer oder -gruppen in Gemeinden, Schulen, etc. auszustellen. Als Hauptstandort für die W anderausstellung ist die Lavitzalm zwischen dem Schlegeis und dem Pfitscher Joch angedacht.



Die **Neukonzeption des Zillertaler hemenwegs** durch den geschützten Landschaftsteil „glocke“ in Finkenberg wurde nachträglich in das Interreg-Projekt integriert. Die einzelnen Stationen werden von der Idee GmbH ausgearbeitet. Die Umsetzung soll im Sommer 2013 erfolgen.

Die „Grenzwanderungen“ über das Pfitscher- und Tuxer Joch werden auch im Jahr 2013 wieder beim Naturpark-Sommerprogramm angeboten.

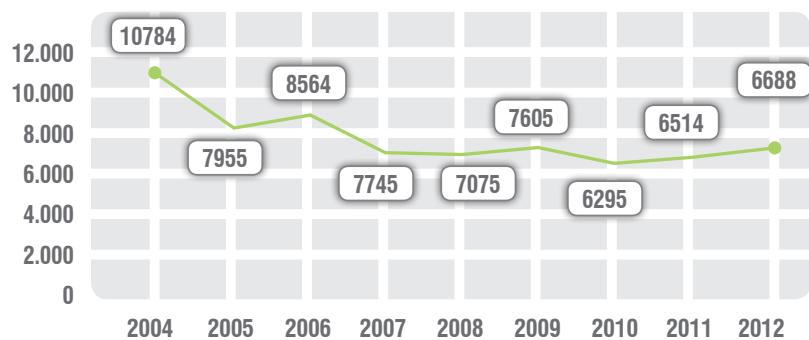
UMwe LTbOn US & ziLLer Gr UnD AKTiV

1994 eingeführt, soll der Umweltbonus mit weiteren Bausteinen ein stimmiges Gesamtkonzept zur sanften Mobilität im Zillergrund schaffen. Eine Errungenschaft war die Einführung des Stunden-Taktes des Linienbusses und die Ausdehnung der Linie bis zur Staumauerkrone.

2012 wurden 6.688 Bons eingelöst, knapp 200 mehr als im Jahr 2011. Inzwischen konnte auch die Plauener Hütte zur Teilnahme am Umweltbonus gewonnen werden.

Der 2001 gegründete Verein „**Zillergrund aktiv**“ strebt als Zusammenschluss aller Wirtsleute im Tal, gemeinsam mit dem Naturpark und der Gemeinde, eine nachhaltige Entwicklung des Zillergrunds an. Die Mitgliedsbeiträge des Vereins werden von den Wirten entsprechend der jährlich abgerechneten Umweltboni in den Verein eingebbracht. Die von Seiten der Umweltschutzabteilung eingesetzten Geldmittel für den Umweltbonus, die direkt an die Wirte als Ausgleich für den Umweltbonus-Wertgutschein fließen, müssen seit 2012 in selbiger Höhe für naturschutzrelevante Maßnahmen des Vereins verwendet werden. Die Umsetzung wird durch den Naturpark sowie die Gemeinde Brandberg gewährleistet.

eingelöste Umweltbons



ber GSTeiger DOr F Ginz Lin G

Das Projekt „Bergsteigerdörfer“ des Österreichischen Alpenvereins unterstützt kleine und feine Gemeinden, die sich dem sanften Alpintourismus verschrieben haben. Ginzling war bereits zum Projektstart 2008 Partner und Mitglied der Initiative, die vom **Lebensministerium** gefördert wird und ein **umsetzungsprojekt der alpenkonvention** darstellt.



Die Ortsvorstehung Ginzling, die OeAV-Sektion Zillertal und der Hochgebirgs-Naturpark werden gemeinsam versuchen, die Initiative mit dem OeAV weiter zu entwickeln.

bibLiOTHeK iM nATUrp Ar KHAUS

Auch 2012 wurde die gemeinsame Bibliothek der Fraktion Ginzling sowie des Naturparks um ausgewählte Publikation ergänzt. Während der Öffnungszeiten des Naturparkhauses können jederzeit Bücher entliehen werden.

Für 2013 ist eine „Sagennacht“ für Kinder und Jugendliche in der Bibliothek geplant.



Vorschau Veranstaltungen 2013

Natur ParkexkurSION und aBeND-
VOrtrag: auf DeN SPure N Stei NZeit-
lic Her Jäger und SaMMler in M HOCH-
ge Birge – 03. Juli / 01. augu St 2013

Archäologische Ausgrabungen haben ergeben, dass das Pfitscherjoch bereits vor 8.000 Jahren von Jägern und Sammlern begangen wurde. In der sommerlichen Jagd - saison wurden Steinbock & Co. mit Wurfspeeren sowie Pfeil und Bogen gejagt. Man lagerte geschützt unter überhängenden Felsen, aber auch an den Ufern von Gebirgsseen und Plätzen mit guter Aussicht. Der leicht passierbare Jochübergang stellte eine wichtige Verbindungsstrecke zwischen dem Inn- und Eisacktal dar. Wir bekommen auf unserer Fächekursion und dem Abendvortrag von **Prof. Walter Leitner** aus erster Hand aktuelle Informationen zu den höchst interessanten Ergebnissen seines Forschungsteams!

abendvortrag: Mittwoch, 03. Juli 2013, 20:30 Uhr Ginzling Mehrzweckgebäude, **eintritt kostenlos.**

exkursion: Donnerstag 01. August 2013, 9:00 Uhr, Schlegeis-Stausee (Jausenstation Zamserock), **teilnahme kostenlos.**



Natur Parkfe St & Na tur Park -
WaNDert ag - Sa MSt ag, 17.08.2013

Ein Naturparkfest für Groß und Klein in Ginzling. Begleitet wird der gemeinsame Wandertag von naturkundlichen und kulinarischen Stationen vom Naturparkhaus in den Floitengrund. Naturpark-Wandertag ab 6.00 Uhr. Wir starten am Naturparkhaus und gehen über die Tristenbachalm und die Steinbockhütte zur Greizer Hütte.

Sage NNac Ht i N Der Na tur Park -
BiBli Ot Hek - f reit ag 18.10.2013



Es wird gruselig! Alfred Kröll erzählt einige Sagen aus dem Zillertal. Danach erwarten euch mit Katharina eine Nacht voll Abenteuer im Naturparkhaus. Für Kinder von 9 - 12 Jahren mit Nachtwanderung, Spielen und gemeinsamem Frühstück. Bitte Schlafsachen, Schlafsack, Taschenlampe und ein selbst gemaltes Bild von einer Sage mitbringen! Es besteht die Möglichkeit nur zur Sagenerzählung von 17:00 - 18:00 Uhr zu kommen. **anmeldung erforderlich!**



impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Verein Naturparkbetreuung Zillertaler Alpen; Fotos: Archiv Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen; Text: Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen; Layout: Markus Anderwald; Druck: Sterndruck Fügen.

kontakt: Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen, Naturparkhaus A-6295 Ginzling 239, +43.(0)5286/ 5218-1, info@naturpark-zillertal.at, www.naturpark-zillertal.at